



## Der Kastorbrunnen zu Koblenz

14 cm Vitrinenfigur, Brunnen + Steinmetz einseitig graviert

30 mm Zivilfiguren und Stadtkommandant, beidseitige Gravur

Zeichnung + Gravur: Steffen Jahn

Herausgeber: Zinnfigurenfreunde Koblenz e. V.



Vor der Basilika St. Kastor, auf dem großen Platz, erhebt sich der Kastorbrunnen wie eine dunkle Säule. Er besteht aus Basaltquadern und zwei gegenüberliegenden, halbrunden Marmorbecken. Der Brunnen wurde 1812 nach einem Entwurf des Offiziers Chauchet gebaut. Ursprünglich thronte auf dem Brunnen eine vergoldete Statue, die Vater Rhein und Mutter Mosel darstellte. Diese Statue fiel jedoch sehr schnell der Erosion zum Opfer. Zu jener Zeit hatte Koblenz einen französischen Stadtpräfekten, und dieser hätte den Brunnen am liebsten zur Siegessäule für den Napoleonischen Russlandfeldzug gemacht. In einer Nacht-und-Nebel Aktion ließ Chauchet deshalb heimlich – und voreilig – eine etwas kuriose Inschrift in die Säule meißeln: „A Napoleon le grand“ auf der einen Seite und auf der anderen Seite zum Kirchenportal: „An MDCCCXII Memorable par la Campagne contre les Russes sous le Prefectura de Jules Doazan“; deutsche Übersetzung: „Dem großen Napoleon. 1812 zum Gedenken an den Feldzug gegen die Russen unter der Präfektur von Jules Doazan.“ Doch die Geschichte nahm eine Wendung. Napoleon verlor, und nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 zogen am Neujahrstag 1814 russische Truppen in Koblenz ein. Der russische General las die Inschrift und ließ in fehlerfreiem Französisch eine im französischen Rechtswesen geläufige Floskel hinzufügen: „Vu et approuvé par nous Commandant Russe de la Ville de Coblentz.“ In Deutsch: „Gesehen und genehmigt durch uns, russischer Kommandant von Koblenz, 1. Januar 1814.“



Kastorbrunnen



Generalmajor von Josefowitsch - Stadtkommandant von Coblenz 1814



Zivilfiguren